

Niederschrift

über die **öffentliche** Gemeinderatssitzung am 20. August 2014, Nr. 07/2014

Beginn: 19.00 Uhr Ende: 20.20 Uhr

Sitzungsort: Rathaus Simonswald, Bürgersaal

Anwesend:

- 1. Vorsitzender:** Bürgermeister Reinhold Scheer
- 2. Gemeinderäte:** Erwin Weis, Bernhard Ruf,
Rainer Bär, Ferdinand Brugger, Norbert Helmle,
Joachim Nopper, Michael Schwär, Franz-Paul Stratz,
Carina Wehrle
- 3. Verwaltungs-
bedienstete:** Michael Disch,
Hauptamtsleiterin Sabine Glockner als Schriftführerin

Die Sitzung wurde vom Vorsitzenden mit der Feststellung eröffnet, dass die Gemeinderäte durch Einladung vom 13. August 2014 ordnungsgemäß einberufen worden sind.

Es fehlt entschuldigt: GR Horst Kolb aus privaten Gründen,
GR Karoline Schulz aus privaten Gründen,
GR Richard Weis aus privaten Gründen

Unentschuldigt fehlt: niemand

Der Gemeinderat ist beschlussfähig, weil 10 Mitglieder anwesend sind.

Gast zu TOP 2: Herr Rostan, Firma Hunziker-betatech

Pressevertreter: Karin Heiß von der Badischen Zeitung,
Klaus Wolters, Freier Journalist

Anwesende Bürger: 7

Auf der Tagesordnung stehen und wurden beraten bzw. beschlossen:

TOP 1 Verpflichtung von Gemeinderat Franz-Paul Stratz

Sitzungsvorlage vom 21.07.2014 zu TOP 2 der Sitzung vom 30.07.2014

Die Verpflichtung von Gemeinderat Franz-Paul Stratz erfolgt durch den Bürgermeister in Form des Handgelübtes. Dazu liest der Vorsitzende die Verpflichtungsformel aus der Sitzungsvorlage abschnittsweise vor und Gemeinderat Stratz spricht diese Passagen nach. Ihren Abschluss findet die Verpflichtung in einem Handschlag zwischen dem Bürgermeister und Gemeinderat Stratz. Ein vorbereitender Aktenvermerk wird von Gemeinderat Stratz unterzeichnet.

Az.: 022.132

TOP 2 Modernisierung Freibad Simonswald; Auftragsvergaben für Rohrlege- und Installationsarbeiten, Schlosserarbeiten, Betonsanierung

Sitzungsvorlage

Der Sachverhalt wird ausführlich an Hand der Sitzungsvorlage von Herrn Rostan, Firma Hunziker-betatech erläutert.

Es bilden sich mehrere Wortmeldungen aus dem Gremium. Es wird nachgefragt, ob in der Kostenschätzung die Entsorgung der Farben mit einberechnet war. Dies war nicht der Fall, so Herr Rostan. Zum Zeitpunkt der Kostenschätzung wusste man noch nichts von den PCB-Farben, sonst wäre dies mit aufgenommen worden. Kenntnis von den Farben wurde durch eine Kernbohrung zu einem späteren Zeitpunkt erlangt. Weiter wird sich aus dem Gemeinderat erkundigt, ob die Firma bekannt ist, an die die ausgeschriebenen Arbeiten zu vergeben empfohlen wird. Dies ist nicht der Fall, so Herr Rostan. Es liegen aber Referenzen vor. Der Vorsitzende sagt, dass es keine Gründe gäbe, dass man nicht die preiswerteste Firma nehmen sollte. Die Firma ist auch in Baden-Württemberg bei anderen Gemeinden tätig gewesen (Freiburg, Rottweil). Es gäbe keine Anhaltspunkte, die gegen die Firma sprechen.

Nach weiterer Aussprache beschließt der Gemeinderat **einstimmig** die Vergaben der genannten Bauleistungen für Rohrlege- und Installationsarbeiten, Schlosserarbeiten, Betonsanierung an die jeweils empfohlene Firma durch das Planungsbüro Hunziker betatech gemäß beiliegender Anlagen.

Az.: 574.1

TOP 3 Bauvoranfrage/Bauantrag

TOP 3.1 Bauvoranfrage zum Abbruch und Neubau eines Wohnhauses, Flurstück Nr. 155, Gemarkung Altsimonswald

Sitzungsvorlage

Der Sachverhalt wird ausführlich an Hand der Sitzungsvorlage erläutert.

Es bilden sich mehrere Wortmeldungen aus dem Gremium. Bisher ist ein Satteldach angebracht war, geplant sei ein Pultdach. Es wird in Frage gestellt, ob ein Pultdach in diesem Bereich in das Ortsbild passe. Grundsätzlich sei nichts gegen den Neubau einzuwenden. Auch einem anderen

Gemeinderat gefällt die Ausführung nicht. Es würde nicht zu den anderen Häusern in der Umgebung passen. Der Vorsitzende schlägt vor, dass sich der Gemeinderat den Bauantrag bezüglich der Dachgestaltung vorbehalten kann. Über die Dachgestaltung wird dann beim Bauantrag nochmal diskutiert. Es wird empfohlen, dass sich der Bauherr bezüglich der Dachformen nochmal Gedanken machen soll.

Nach weiterer Aussprache beschließt der Gemeinderat **einstimmig** das Einvernehmen der Gemeinde zu der o.g. Bauvoranfrage zu erteilen. Bezüglich der Dachgestaltung will sich der Gemeinderat den Bauantrag vorbehalten.

Az.: 621.602

Zum Tagesordnungspunkt 3.2 ist Gemeinderat Schwär befangen, da er bereits den Auftrag für diesen Bauantrag mit seiner Firma angenommen hat. Er gibt sich in den Zuhörerraum.

TOP 3.2 Bauantrag zum Neubau eines Reihenhauses mit drei Wohneinheiten, Flurstück Nr. 267, Gemarkung Obersimonswald

Sitzungsvorlage

Der Sachverhalt wird ausführlich an Hand der Sitzungsvorlage erläutert.

Es bilden sich mehrere Wortmeldungen aus dem Gremium. Es wird sich erkundigt, ob es Einwendungen aus der Nachbarschaft gibt. Dies wird vom Vorsitzenden bejaht. Er wollte die Nachbarschaft telefonisch erreichen, um die Einwende mit ihnen zu besprechen. Diese sind zurzeit jedoch im Urlaub. Das Bauvorhaben liegt im Baufenster wie im Bebauungsplan „Jockenhof“ vorgesehen. Der Biotop wird durch das Bauvorhaben nicht tangiert. Die Nutzung und wie oft im Jahr das Bauvorhaben genutzt wird, ist nicht Thema des Bauantrags. Ein weiterer Gemeinderat sieht kein Problem mit diesem Bauantrag. Würde eventuell ein Doppelhaus errichtet werden, könnten vier Wohneinheiten entstehen. So gibt es insgesamt nur drei Wohneinheiten.

Nach weiterer Aussprache beschließt der Gemeinderat **einstimmig** das Einvernehmen der Gemeinde zu dem o.g. Bauantrag unter Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplans zu erteilen.

Az.: 621.602

Gemeinderat Schwär nimmt wieder am Ratstisch Platz.

TOP 3.3 Bauantrag zum Neubau eines Einfamilienwohnhauses, Flurstück Nr. 202/8, Gemarkung Untersimonswald

Sitzungsvorlage

Der Sachverhalt wird ausführlich an Hand der Sitzungsvorlage erläutert.

Es bildet sich eine Wortmeldung. Es wird sich erkundigt, ob es Einwendungen aus der Nachbarschaft gibt. Dies ist bisher ohne Begründung der Fall. Es wurde bisher nichts zur Ziegelfarbe eingewendet und die restlichen Dinge entsprechen der Bauvoranfrage, zu der in der öffentlichen Gemeinderatssitzung am 18.12.2013 einstimmig das Einvernehmen der Gemeinde erteilt wurde und die am 23.01.2014 positiv von der Baurechtsbehörde Waldkirch beschieden worden ist.

Nach weiterer Aussprache beschließt der Gemeinderat **einstimmig** das Einvernehmen der Gemeinde zu dem o.g. Bauantrag unter Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplans zu erteilen.

Az.: 621.602

TOP 4 Feststellung der Jahresabschlüsse der Elztal- und Simonswäldertal Tourismus GmbH & Co. KG und der Elztal- und Simonswäldertal Tourismusverwaltungs GmbH für das Jahr 2013

Sitzungsvorlage

Der Sachverhalt wird ausführlich an Hand der Sitzungsvorlage erläutert.

Es bildet sich eine Wortmeldung aus dem Gremium. Es wird vorgeschlagen, künftig zum Wirtschaftsplan 2013 mindestens das Vorjahr hinzu zufügen, damit verglichen werden kann, wo etwas erhöht worden ist oder wo etwas schlechter geworden ist. Der Vorsitzende sagt, dass dies künftig mit eingearbeitet werden kann. Außerdem sagt er, dass dies ausführlich in der Gesellschafterversammlung vorgestellt wurde.

Nach weiterer Aussprache nimmt der Gemeinderat **einstimmig** die jeweiligen Jahresergebnisse wie im Sachverhalt zur Kenntnis und stimmt den von den Vertretern der Gemeinde Simonswald in der Gesellschafterversammlung am 28.07.2014 diesbezüglich mitgetragenen Beschlüssen zu.

Az.: 921.5

TOP 5 Antrag auf Erteilung der Aufforstungsgenehmigung Land Baden-Württemberg, Forst BW, Betriebsteil Emmendingen, Grundstück Nr. 104/3, Gemarkung Obersimonswald

Sitzungsvorlage vom 21.07.2014 zur Sitzung vom 30.07.2014

Der Sachverhalt wird ausführlich an Hand der Sitzungsvorlage erläutert.

Es bilden sich mehrere Wortmeldungen aus dem Gremium. Es wird sich nach dem Pächter sowie dem Eigentümer der Fläche erkundigt. Eigentümer ist der Antragssteller, hier das Land Baden-Württemberg. Die beantragte Fläche ist von Wald von drei Seiten umschlossen. Oberhalb des Weges soll die Fläche laut Information des Forstamtes frei gemacht werden. Es wird nachgefragt, wem diese Fläche gehört. Ein Gemeinderat sagt, dass jedem privaten Antragssteller die Aufforstungen abgelehnt werden würden. Als Begründung die Wirtschaftlichkeit zu nennen, findet er nicht richtig. Dann müssten viele Flächen aufgeforstet werden. Die Fläche hätte zudem freigehalten werden müssen. Er hat ein Problem mit diesem Aufforstungsantrag. Es wird befürchtet, dass die Fläche oberhalb auch irgendwann wie diese Fläche aussehen wird. Ein weiterer Gemeinderat wird dem Antrag auch nicht zustimmen. Es kann nicht sein, dass das Land so eine Fläche aufforsten darf und bei einem Privaten würde die Fläche abgelehnt werden. Außerdem wird angeregt, dass die Sicht von Wanderer durch eine mögliche Aufforstung beeinträchtigt werden würde. Dann wäre gar keine Sicht nach Wildgutach mehr gegeben. Außerdem sagt Gemeinderat Brugger, dass der ehemalige Gemeinderat Thomas Schuler angeboten habe, die Fläche offen zu halten.

Der Vorsitzende schlägt vor, den Tagesordnungspunkt abzusetzen. Das Land Baden-Württemberg soll sich mit Herrn Schuler in Verbindung setzen. Ein weiterer Gemeinderat sagt, dass dieser Aufforstungsantrag ein schlechtes Beispiel sei. Grundsätzlich sei die Gemeinde bemüht, Aufforstungen nicht zu zulassen. Ihn würde interessieren, wann diese Fläche zuletzt beweidet wurde. Ein klares Argument gegen diesen Aufforstungsantrag ist, dass es in der Mindestflur liegt. Das Argument für eine Aufforstung, dass schon Bäume vorhanden wären, könne nicht zählen, sonst würde jeder mit dieser Begründung einen Antrag stellen. Man hätte bei dieser Fläche dem Pächter auf die Füße treten müssen. Der Vorsitzende sagt, dass er vor der Sitzung das Forstamt gefragt habe, ob sie den Antrag zurückziehen möchten. Das war nicht der Fall. Außerdem wusste der Vorsitzende nichts von dem Angebot von Thomas Schuler. Ein weiterer Gemeinderat sagt, dass wirtschaftliche Gründe hier nicht zählen können. Er findet es klasse, dass sich Herr Schuler dazu bereit erklärt. Die Gemeinde sollte schauen, was sie mit Flächen machen kann, die nicht bewirtschaftet werden. Den Antrag dürfe man nicht laufen lassen. Es muss hier zusammen gearbeitet werden. Man braucht die offenen Flächen. Er sagt, dass Thomas Schuler eine Unterstützung bräuchte. Ein weiterer Gemeinderat sagt, dass es für Private genauso unwirtschaftlich sei. Ihn würde interessieren, was die Interessensgemeinschaft Kultur- und Erholungslandschaft dazu sagt. Weiter wird angeregt, dass eigentlich der Eigentümer die Fläche auf den Ist-Zustand zu bringen hat. So hat Thomas Schuler viel Arbeit damit. Das Land sollte eigentlich eine Vorbildfunktion haben. Eine solche Fläche ist dafür aber nicht geeignet. Das Land hätte hier früher eingreifen müssen.

Nach weiterer Aussprache schlägt der Vorsitzende vor, den Tagesordnungspunkt erneut zu vertagen. Es soll als nächsten Schritt ein Gespräch mit dem Land Baden-Württemberg und Herrn Thomas Schuler geben. Eventuell würde der Antrag dann vom Land Baden-Württemberg zurück genommen werden. Dies wird **einstimmig** so vom Gemeinderat beschlossen.

Az.: 854.42

TOP 6 Bekanntgabe eines Beschlusses aus der nichtöffentlichen Sitzung vom 19.03.2014; Abschluss eines Vertrages über die Tragung der Kosten für die Erweiterung der Satzung Vorderhaslach

Sachvortrag

Der Vorsitzende berichtet, dass in der nicht-öffentlichen Gemeinderatssitzung am 19.03.2014 ein Städtebaulicher Vertrag mit dem Eigentümer des Stubenbauerhofs bezüglich der Erweiterung der Innenbereichssatzung Vorderhaslach beschlossen wurde. An Hand eines Lageplans zeigt er die Fläche auf. Ein ähnlicher Vorgang hat es vor ein paar Jahren beim Röschbauernhof gegeben, wo auch die Innenbereichssatzung Vorderhaslach erweitert wurde. Da der Vertrag schützenswerte Passagen beinhaltet, wurde dieser nach Rücksprache mit dem Kommunalamt in nicht-öffentlicher Sitzung beraten und beschlossen. Nachdem der Vertrag in der Sitzung vom Gemeinderat beschlossen wurde, wurde dieser notariell beurkundet. Der Vorsitzende hat mit der Bekanntgabe abgewartet, bis dies komplett erfüllt war. Der Vorsitzende liest ein Zitat zur Verpflichtung des Vorhabenträgers aus dem Städtebaulichen Vertrag vor.

TOP 7 Bekanntgaben, Anfragen

I. Informationen des Vorsitzenden

1. Gemeinderatssitzung Oktober 2014

Der Vorsitzende teilt mit, dass die Gemeinderatssitzung vom 22. Oktober 2014 auf den 29. Oktober 2014 verschoben wird.

2. Anfrage Gemeinderat R. Weis

Der Vorsitzende beantwortet die Anfrage bezüglich dem Flächennutzungsplan Wind von Gemeinderat R. Weis, die er in der nicht-öffentlichen Sitzung am 30.07.2014 gestellt hat. Das Landschaftsschutzgebiet wurde auf Grundlage des Gemeinderatsbeschlusses vom 19.12.2012 geändert. In dieser Sitzung hat der Gemeinderat beschlossen, welche Flächen weiter im Verfahren untersucht werden sollen. Es wurde keine Herausnahme von Flächen durchgeführt, schon gar nicht ohne Beschluss des Gemeinderats. Sollte der Gemeinderat Flächen zur Herausnahme beschließen, würden diese dem Landratsamt Emmendingen nachgemeldet werden.

3. Veranstaltungen

Der Vorsitzende weist auf einige Veranstaltungen hin.

II. Aus dem Gemeinderat

1. Anfrage aus dem Gemeinderat wegen Lärmeinwirkungen

Gemeinderat Nopper erkundigt sich nach seiner Anfrage bezüglich Lärmeinwirkungen in der letzten Gemeinderatssitzung am 30.07.2014. Der Vorsitzende sagt, dass die Verwaltung den Ruhestörungen nachgeht. Dies gehört zum Geschäft der laufenden Verwaltung. In diesem Fall wurde der Verursacher angesprochen. Die Verwaltung hofft auf Akzeptanz. Es wird von Seiten der Verwaltung versucht, zunächst mit dem Verursacher zu sprechen (ohne Bußgeldverfahren).

2. Projekt Leader

Gemeinderat Bär sagt, dass er kürzlich an einer Versammlung bezüglich dem Projekt Leader in Oberried teilgenommen hat. Möchte man daran teilnehmen, müssten Alleinstellungsmerkmale hervorgehoben werden. Der Vorsitzende sagt, dass er mit Herrn Metsch von der Geschäftsstelle LEADER in Kontakt ist. Wir hoffen, dass wir wieder ins Programm mit aufgenommen werden. Gemeinderat Bär fragt, ob nochmal ein Brief verfasst werden müsste. So viele Gelder würde es insgesamt nicht geben. Der Vorsitzende berichtet, dass insgesamt bereits vier Akteure in Simonswald gewonnen werden konnten. Wichtig ist, sich von der Basis nach oben zu arbeiten. Die Leader-Kulisse musste leider verkleinert werden auf 120.000 Einwohner, so dass die Gemeinden Freiamt und Münstertal bedauerlicherweise heraus gefallen sind. Es gibt eine Überzeichnung an Bewerbungen. Der Vorsitzende hofft jedoch, dass die Gebietskulisse darin bleiben kann. Gemeinderat Stratz sagt, dass es schwierig ist, gerade wenn man betrachtet, was alles gefördert wird. Als Beispiel nennt er Elektroautos und Stromtankstellen. Nicht mehr nur die Landwirtschaft ist im Vordergrund. Für das Projekt blühender Naturpark und Schulen möchte der Vorsitzende mit dem Rektor reden bezüglich des Förderantrags 2015.

3. Friedhof Obersimonswald

Gemeinderat Brugger erkundigt sich nach der Mauer auf dem Friedhof in Obersimonswald. Die gelben Steine passen nicht zu dem kürzlich errichteten Naturstein bei den Terrassenmauern. Bauhofleiter Seng sagt, dass die Maßnahme kostengünstig sein sollte. Es wurden Angebote eingeholt und sich für diese Steine entschieden. Nächste Woche sollte die Mauer fertig errichtet sein.

4. Kartellrechtsverfahren

Gemeinderat Stratz erkundigt sich nach dem Kartellrechtsverfahren. Er fragt nach, ob der Holzverkauf künftig über die Genossenschaft erfolgt oder ob man eigene Wege suchen muss. Der Vorsitzenden sagt, dass das Verfahren noch läuft. Es haben erste Gespräche stattgefunden. Eventuell wird sich die Waldgenossenschaft Dreitälerwald mit der im oberen Elztal zusammenschließen, damit eine größere Struktur entsteht.

5. Bauausschuss

Gemeinderat Bär erkundigt sich, warum der Bauausschuss heute nicht auf der Tagesordnung ist. Der Vorsitzende sagt, dass er wie in der letzten Gemeinderatssitzung am 30.07.2014 besprochen, auf ein Signal vom Gemeinderat wartet, bis es auf die Tagesordnung genommen wird. Dies wird auch von Gemeinderat E. Weis so gesehen. Da der Gemeinderat der Verwaltung noch kein Signal gegeben hat, kann es auch noch nicht auf der Tagesordnung sein. Der Vorsitzende sagt, dass er es nächstes Mal auf die Tagesordnung nehmen wird.

6. Hauptsatzung

Gemeinderat Bär kündigt an, dass er in der nächsten Gemeinderatssitzung über die Hauptsatzung sprechen möchte. Er würde sie gerne ändern. Problem für ihn sei, dass ihm Informationen vorenthalten werden würden. So nennt er z.B. einen Brief bezüglich dem Jockenhof. Solche Informationen seien wichtig für den Gemeinderat. Manche Informationen kämen früher ins Rathaus. Als weiteres Beispiel nennt er das Thema Eichhof. Der Vorsitzende sagt, dass dies der Landrat in der letzten Gemeinderatssitzung ausführlich erläutert hat, warum der Vorsitzende es vorerst diskret behandeln sollte. Außerdem sagt der Vorsitzende, dass es langsam lästig wird. Seit 19 Jahren ist es zwischen dem Gemeinderat und dem Bürgermeister optimal gelaufen, seit 2 – 3 Jahren nicht mehr. Das ist komisch. Manche Dinge muss er halt diskret behandeln. Zum Dorfmuseum sagt der Vorsitzende, dass ein Gespräch mit dem Eigentümer mit Übergabe eines Briefes stattgefunden hat mit dem Ergebnis, dass der Eigentümer mit dem Brauchtumsverein Rücksprache nimmt und sich wieder meldet. Dies ist bisher nicht geschehen. Sobald konkrete Dinge vorliegen, informiert er selbstverständlich auch den Gemeinderat. In diesem Fall wollte der Eigentümer mit dem Brauchtumsverein ein Gespräch führen, was bisher nicht erfolgte. Gemeinderat Bär findet es schwierig, Gespräche zu führen. Der Vorsitzende würde nie Antworten heraus geben. Man müsse immer erst nochmal nachfragen. Er würde gerne zusammen arbeiten. Gemeinderat Bär wünscht sich, dass der Vorsitzende mehr Informationen bringt. Gemeinderat Bär spricht nochmal das Thema Bauausschuss an. Gemeinderat E. Weis sagt, dass dies in der letzten Sitzung vertagt worden ist bis der Gemeinderat dem Vorsitzenden ein Feedback gibt. Er ist noch nicht dazu gekommen. Es war nicht die Rede davon, dass es in der darauffolgenden Sitzung auf der Tagesordnung sein muss. Gemeinderat Bär sagt, dass er es in der nächsten Sitzung haben wollte. Man brauche dringend einen Bauausschuss.

TOP 8 Bürgerfragemöglichkeit

- Herr Gottfried Wehrle berichtet vom Staubfreien Weg in Richtung Märchencafe. Es wurde eine extreme Schikane eingebaut. Gerade behinderte Personen könnten abstürzen. Die Gefahr befindet sich auf einer Länge von 60 – 70 m. Er weiß nicht, was die Leute zu so etwas bewegt. Er sagt, dass dies unbedingt angeschaut werden müsste. Es ist kein Begegnungsverkehr mehr möglich. Der Weg ist durch einen Maschendrahtzaun halbiert. Auch für einen Kinderwagen wird es sehr eng. Der Vorsitzende sagt, dass die Verwaltung bereits mit dem Schwarzwaldverein in Kontakt ist.

Vorsitzender:

Schriftführerin:

Gemeinderat Stratz:

Gemeinderat Wehrle: